

Wahlprüfsteine Ganztagsschulverband – Antwort FDP Sachsen

1. Bei der Beratung und Unterstützung der Schulen für Ganztagsangebote sollte zur Entlastung der Schulaufsicht ein externer Dienstleister gewonnen werden.
2. Wir wollen das Thema Abminderungsstunden generell auf die Agenda setzen, damit Lehrer adäquat für zusätzliche Aufgaben entlastet werden können. Dies schließt die Thematik Ganztagsangebote mit ein.
3. Die pädagogische Ausbildung ist grundsätzlich so auszurichten, dass Aspekte des ganztägigen Lernens berücksichtigt werden. Insbesondere die Rhythmisierung sollte einen wichtigen Stellenwert einnehmen.
4. Eine pädagogische Zusatzausbildung ist wünschenswert. Sollte dies jedoch zum Standard werden, könnten gute Angebote von Externen wegfallen.
5. Wir wollen Schulen die Freiheit (finanziell und organisatorisch) geben, um selbst gemeinsam mit den Eltern zu entscheiden, ob es eine gebundene Ganztagschule oder ein rein freiwilliges Angebot gibt. Die Politik sollte die Möglichkeit dafür geben, die Entscheidung aber vor Ort getroffen werden.
6. Wir wollen in der Förderrichtlinie mehr Möglichkeiten haben, um Aspekte von Ganztagsangeboten vollständig als zuwendungsfähige Kosten anzuerkennen.
7. Das Nebeneinander von Hort und Grundschule erschwert auch aktuell noch zu oft die Weiterentwicklung der Ganztagsangebote. Mittelfristig sollte der Hort in einer Ganztagschule aufgehen und Teil der Grundschule werden.
8. Die moderne Ganztagschule entscheidet selbständig über Ihr Konzept und bekommt ausreichend Mittel zu dessen eigenverantwortlichen Umsetzung. Sie wird beraten und Unterstützt von einer Ganztagsschulagentur, die neben fachlicher Beratung auch die Vermittlung von externen Partnern und Fortbildungsangeboten übernimmt. Die Ganztagschule wird Bestandteil des Raumprogramms beim Schulhausbau. Die Doppelnutzung von Hort und Grundschule weicht einen Raum- und Bildungskonzept, welches die Aspekte der Ganztagschule abbildet.